

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1984)

Rubrik: Protokoll der Generalversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Generalversammlung

vom 4. Februar 1984, um 15.00 Uhr, im Hotel Weisses Kreuz, Interlaken

Vorsitz: Oskar Reinhard, Präsident des UTB

Protokoll: Dr. Walter Bettler

Nach der Präsenzliste sind 135 Personen anwesend.

Der Präsident eröffnet die Versammlung mit einem Gruss an alle Anwesenden. Beim Präsidenten sind viele Entschuldigungen eingegangen. Oskar Reinhard verzichtet darauf, die einzelnen Entschuldigungen zu verlesen. Er richtet einen besonderen Gruss an die anwesenden Ehrenmitglieder, die Behördemitglieder, die Vertreter der befreundeten Verbände und der Seegemeinden. Den Vertretern der Presse dankt der Präsident für ihre Unterstützung, besonders beim Jubiläum.

Geschäfte:

1. Jahresbericht
2. Jahresrechnung und Festsetzung der Mitgliederbeiträge
3. Beitragsgesuche
4. Ersatzwahl in den Vorstand
5. Verschiedenes

Verhandlungen

1. Jahresbericht

Der *Jahresbericht des Präsidenten* ist, wie üblich, im Jahrbuch 1983 (Seiten 57–71) gedruckt. Vizepräsident Hans Teuscher stellt den Jahresbericht zur Diskussion, die nicht benutzt wird. Mit Applaus genehmigt die Versammlung den Jahresbericht. Hans Teuscher dankt dem Präsidenten für die ausgezeichnete Führung des Verbandes. Er dankt dem Präsidenten und allen Mitarbeitern für die grosse Arbeit am Jahrbuch, das wiederum ein sehr schönes Werk darstellt.

Die *Berichte der Bauberater* und der Bericht des Planungsberaters sind ebenfalls im Jahrbuch wiedergegeben (Seiten 72–77). Der Präsident

dankt allen Beratern für ihre Arbeit. Hans Boss ist als Bauberater zurückgetreten. Herr Boss übte dieses Amt seit 1963 aus. Die Arbeit von Herrn Boss wurde schon in der Vorstandssitzung vom 26. Januar 1984 gewürdigt. Der Präsident dankt Herrn Hans Boss nochmals für sein zielstrebiges Wirken. Der Vorstand hat beschlossen, anstelle von Herrn Boss keinen neuen Bauberater zu wählen. Die Arbeit wird unter den bisherigen Bauberatern neu verteilt. Präsident Reinhard gibt die Neuregelung bekannt. In der Diskussion bedauert Gemeindepräsident Leibundgut, Bönigen, den Rücktritt von Hans Boss. Seine Arbeit wurde von den Gemeinden sehr geschätzt. Die kleinen Gemeinden geraten heute immer mehr unter Vormundschaft. Darum ist es für die Gemeindevertreter sehr wichtig zu wissen, wie die Bauberatung neu geregelt wurde.

In der Abstimmung werden die Berichte der Bauberater und des Planungsberaters einstimmig genehmigt.

2. Jahresrechnung und Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Hans Teuscher legt die schriftliche *Jahresrechnung* vor. Erstmals schliesst die Rechnung mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 92 131.73 ab. Der Überschuss ist darauf zurückzuführen, dass der UTB im Jahre 1983 verschiedene grössere Beiträge auszahlen konnte. Auch das Jubiläum 50 Jahre UTB verursachte Kosten. Herr Teuscher weist darauf hin, dass der UTB Eigentümer von 1 422,31 Aren Land an den Seen ist.

In der Rechnung ist auch die Abrechnung über die Konsolidierung der Burgruine Weissenau II. Etappe angeführt.

In der Diskussion beanstandet Arthur Bolliger, Hilterfingen, dass das Grundstück Herzogenacher in Gunten von den Surfern belegt ist.

Albrecht Aegerter, Vizegemeindepräsident von Ringgenberg, dankt für den Beitrag des UTB an die Sanierung der Friedhofmauer (Bruchsteinverkleidung).

Die Revisoren, die Herren Bartholdi und Bohren, haben ihren Bericht schriftlich abgelegt. Der Bericht wird vom Präsidenten verlesen. Die Revisoren beantragen, die Rechnung zu genehmigen und die verantwortlichen Organe zu entlasten. Sie danken in ihrem Bericht dem Rechnungsführer für seine umfangreiche und einwandfreie Arbeit bestens.

Diesem Dank schliesst sich die Versammlung an, indem sie die Rechnung mit Applaus genehmigt.

Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge werden unverändert festgesetzt wie folgt:

- auf Fr. 15.— für Einzelmitglieder
- auf Fr. 30.— für Gesellschaften und Korporationen

Mit den Gemeinden bestehen besondere Abmachungen.

3. Beitragsgesuche

3.1. Gesuch der BLS: Ländte Brienz (Protokoll der Vorstandssitzung vom 26. Januar 1984, 2.1.)

Der Präsident erläutert das Geschäft. Die Ländte Brienz muss dringend saniert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 460 000.—. Die Mehrkosten einer Bruchsteinverkleidung mit Alpenkalk betragen Fr. 42 640.—. Der Vorstand beantragt, der BLS einen Beitrag von Fr. 40 000.— auszurichten.

Die Diskussion zu diesem Geschäft wird nicht benutzt. Die Generalversammlung stimmt dem Antrag des Vorstandes einstimmig zu.

3.2. Gesuch des Naturschutzverbandes des Kantons Bern:

Gwattmösli (Protokoll der Vorstandssitzung vom 26. Januar 1984, 2.2.)

Auch dieses Geschäft erläutert der Präsident. Es handelt sich um die Rettung eines sehr reichhaltigen Biotops. Der Naturschutzverband des Kantons Bern beabsichtigt, im Gwattmösli ein neues Naturschutzgebiet zu schaffen. Heute ist das betreffende Gelände hinter dem Bahnhof Gwatt Industrieland. Eigentümerin ist die Firma Frutiger AG. Der Naturschutzverband des Kantons Bern möchte ein Stück Land im Flächenhalte von 5 350 m² erwerben. Als Industrieland kann dem Land ein Wert von Fr. 90.—/m² beigemessen werden. Die Firma Frutiger AG ist bereit, das Land zum Preise von Fr. 30.—/m² zu verkaufen. Der Vorstand beantragt, dem Naturschutzverband des Kantons Bern beim Kauf des ganzen fraglichen Teilstückes von 5 350 m² einen Beitrag von Fr. 30 000.— auszurichten.

Dr. Wagner, Präsident des Kantonalen Naturschutzverbandes, gibt weitere Erläuterungen. Das Biotop sollte unbedingt erhalten werden. Der Preis ist zwar hoch, doch kommt die Firma Frutiger AG sehr entgegen.

Abstimmung: Die Versammlung stimmt dem Antrag des Vorstandes einstimmig zu. Herr Dr. Wagner dankt.

4. Ersatzwahl in den Vorstand

Peter Santschi, Brienz, ist aus zeitlichen Gründen aus der Geschäftsleitung zurückgetreten; er bleibt aber Mitglied des Vorstandes.

Der Vorstand beantragt, als weiteres Vorstandsmitglied Frank Baumann, Sekundarlehrer, Schwanden bei Brienz, zu wählen. Diesem Antrag stimmt die Generalversammlung einstimmig zu.

Die Geschäftsleitung wird vom Vorstand aus seiner Mitte gewählt. Es ist vorgesehen, dass der Vorstand Frank Baumann als Mitglied der Geschäftsleitung wählt.

5. Verschiedenes

5.1. Herr Sutter, Leiter der Schiffsbetriebe, dankt für den Beitrag an die Kosten der Ländte Brienz.

5.2 Arthur Bolliger, Hilterfingen, erklärt:

a) Hat der UTB die Absicht, den Platz beim Gelben Brunnen zu gestalten?

b) Der Zustand bei der Kanderkies AG ist immer gleich schlecht. Passiert dort endlich etwas?

5.3. Inspektor Geissberger, Kant. Wasserwirtschaftsamt, erkundigt sich, ob bei der Gipsunion Leissigen Fortschritte erzielt werden konnten. Er beanstandet auch die wilde Campiererei.

Schluss der Generalversammlung um 16.20 Uhr

Nach einer kurzen Pause folgt ein öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern von PD Dr. P. Ingold, Ethologische Station Hasli, Zoologisches Institut der Universität Bern, über

Verhaltensforschung und Naturschutz

Unter dem Einfluss des Menschen droht die Natur zunehmend zu verarmen. Dies gilt vor allem auch für den Lebensraum «Gewässer», wo unter anderem die Interessen Erholung suchender Menschen mit den Ansprüchen mancher Wasservögel in Konflikt geraten. Wie sich

dies auswirkt und welche Schutzmassnahmen sich aufdrängen können, wurde anhand von Untersuchungen an Haubentauchern sowie Bläss- und Teichhühnern aufgezeigt.

Der Präsident dankt Herrn Dr. Ingold für seine ausgezeichneten Darlegungen und die interessanten Lichtbilder.

Im Oberländischen Volksblatt vom 16. Februar 1984 erschien unter dem Titel «Erschliessung stört Vögel» ein Bericht (spk.), dem folgendes zu entnehmen ist:

Die Erschliessung der Seeufer durch Uferwege, wie es das neue bernische Gesetz über See- und Flussufer vorsieht, wirkt sich negativ auf die Tier-, vor allem auf die Vogelwelt in diesen Gebieten aus. Neben Spaziergängern und Fischern beeinträchtigen Bootsfahrer das Wohlbefinden und vor allem die Schlüpfefolge der Wasservögel, wie einer am Zoologischen Institut der Universität Bern erschienenen Lizentiatsarbeit zu entnehmen ist, auf die das Naturschutzinspektorat des Kantons Bern hinweist.

Als geeignete Massnahme wird vorgeschlagen, zum Brüten geeignete Uferabschnitte vor der Erschliessung zu verschonen. Wege sollten möglichst nicht direkt an einem nur wenige Meter breiten Vegetationsgürtel entlang geführt werden.

Der Protokollführer bemerkt dazu: Der Minnesänger Johannes von Ringgenberg erklärte: «Das rechte Mass ehrt jedes rechte Ding, das rechte Mass erst bringt das rechte Leben.»

Im 20. Jahrhundert haben wir diese Weisheit vergessen, obschon die Wahrheit einzig im rechten Mass liegt.

Der Protokollführer:
Dr. Walter Bettler